

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Zeit vom 26. März bis 28. April d. J. die Staatsstraße von Grunbach bis Giesfeld bearbeitet. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Reiten, sowie den Lenken von Fuhrwerken wird beim Begehen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.
Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenbreite vorübergehend abgestrichen ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.
Gmund, den 24. März 1900.
A. Straßenbau-Inspektion: Wehner.

Stammholz-, Stangen-, Beugholz- und Reifigverkauf.

Am Mittwoch den 28. März, vormittags 9 Uhr bei Restaurateur Höhringer in Schorndorf aus dem Spitalwald Sündchen und Hegnach: 3 Eichen 3. und 4. Kl. mit 3,5 Fm., 190 Fichtenlangholzstämme mit 86 Fm. 3. 4. und 5. Kl., Fichtenstangen: 79 Baststangen 1. bis 4. Kl., 1445 Baststangen 1. bis 5. Kl., 1655 Nadelstämme 1. u. 2. Kl., 290 Nadelstämme; Am.: 1 Eichen, 1 Buchen, 25 Nadelholz-Abbruch; 4380 gefächte umgebundene Nadelreiswollen in 68 Losen auf Haufen und heimliegend, darunter große Mengen Fichtenstämme. Das Material liegt größtenteils im Sündchen.
Zusammenkunft zum Vorzuge am Dienstag den 27. März, nachm. 1 Uhr im Sündchen unten am Wolfsgarten, um 4 Uhr im Hegnach unten am Trauf.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von Mk. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für griffliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bäuerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Verleserzweig umfasst Mitglieder aller Stände. Angelegenheiten wirtschaftlicher Vertretung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einspricht, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probeummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Gesundheitsleibwärmer

von
Dr. med. Böhm
bringe empfehlend in Erinnerung.
Wilhelm Layh
gegenüber dem Postamt.

Moft-Rosinen & Zibeben

per Zentner 16 und 18 M. empfiehlt in Ia. Qualität.
Carl Schäfer.

Kneipp-Sanatorium

unter
Dr. Baur
Schwäbisch Gmünd Württbg.
10 Minuten von der Stadt, 1 Minute von St. Salvator.
Auskunft zu Diensten.

Gesangbücher

empfehlen bestens bei billig gestellten Preisen
Paul Köbler.

Einen Schreiner oder Zimmermann sucht
B. Birtel, Holzwarenfabrik.
Ein kräftiges, ordentliches
Mädchen, nicht unter 17 Jahren, wird bis 1. Mai gesucht. Näheres bei Frau Kaufmann Bauer.

Eine günstige Wohnung
mit 2 Zimmern und Küche hat pr. 1. April d. J. an eine ruhige Familie zu vermieten.
F. Gänßen b. w. Vamm.
14 ar Aker
in der obern Straße verpachtet. Zu erfragen bei der Neb.

Zur Saat

empfehle hohen u. breiten
Alecsamen,
garantiert jederfrei u. mit hoher Keimfähigkeit, Ästen
Rigaer- u. Seeländer-Keimlingen,
sowie
La Saateerbsen und Selleriefäden
zu billigsten Preisen.
Chr. Bauer.

Empfehle

Gemüse-Plumensamen,
verschiedene Sorten
Angerenskerne
in besser feiner Ware, sowie
Wohlfühl- und Steckwibbel,
Gärtner Mäcker's We.

Zur Saat breiten und hohen Alecsamen
jederfrei empfiehlt
F. Gänßen.

Junges, fettes Kuhfleisch
per Pfd. 45 Pfg., bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt
Schönluber, Metzger.

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG

Hamburg-Newyork
Doppelschrauben
Schnell dampfer
Beförderung.
Fahrtdauer 3 Tage.
Ferner Dienst mit regulären Doppelschraubendampfern
Hamburg-Süd-Brazilien
Deutsche
Adelran-Colonien;
Santa Catharina, Blumenau, Santa Fran-
cisca re.
Fahrtkarten zu Originalpreisen
Chr. Bauer, Schorndorf.

Dampfsapfelnitten

per Pfd. 40 S,
Dampfsapfelnitten
per Pfd. 60 S,
Zwetschgen
per Pfd. 20, 30 und 35 S
empfehlen
Carl Schäfer am Markt.

Altteste deutsche Schamwein-Kellerei.
Gegr. 1826.
Kessler Sect
G.C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten
Esshagen.

Unterfärthheim.
Ein ordentliches
Mädchen
im Alter von 17 - 20 Jahren findet gute Stelle bei Georgi für Haushalt.
Näheres bei **Karl Neef** b. Bahnhof.
Gesucht auf 1. April nach Heidelberg ein tüchtiges
Mädchen,
das sich befähigt zu häuslichen Arbeiten kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Jahreslohn 220 M.
Näheres Ansuchen ertheilt die **Meb. d. Blattes.**

Schorndorf, 26. März 1900.

Dankagung.

für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Adolf Schwegler

zum Lamm

sowie für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Schwegler
mit ihren Kindern.

Schorndorf, Schotterlieferungs-Akkord.

Am Mittwoch den 28. März wird im Anschluss an die vom Stadtbauamt ausgeschriebene Akkordverhandlung, etwa um 2 Uhr, im Rathaus hier verhandelt: Brechen, Befahren und Einschlagen von ca. 200 cbm Feinsteinen zu Schotter auf die kaufreifen Wege in den Stadt- u. Hospitalabteilungen, einschließlich Sündchen und Stadtwald bei Höhringerwirth.
Forstwart Wecker.

Zu Verwandten u. Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass unsere geliebte Schwester

Emilie Veil

heute abend 5 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 55 Jahren heimgegangen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag den 27. März, nachmittags 2 Uhr statt.
Im Namen der trauernden Geschwister die Brüder
Fritz Veil, Ulm,
Theophil Veil.
Schorndorf, den 24. März 1900
Für Blumenpenden und Condolenzbesuche danken wir im Sinne der Entschlafenen herzlich

Schön blühende

Pensee und Bellis,

Vergifmeinnicht, Silenen,
Gartenprimel, Aurosel
und viele andere winterharte Stauden, sowie kräftige Gemüsesetzlinge
empfehlen
C. Weible, Gärtner.

von den einfachsten bis zu den elegantesten
Modellhüten
ist eröffnet und laden zum Besuch höflichst ein.
Achtungsvoll
Geschw. Seybold, Hutgeschäft.

Zur Frühjahrsdüngung

empfehlen
für Getreide, Rüben, Kartoffeln, Wiesen, Alee und Obstbäume
Augsbg. Guano-Superphosphate,
Chilifalpeter,
Thomasmehl & Kainit,
unter Gehaltsgarantie in jedem Quantum.
Carl Fr. Maier u. Chor.

Unpflanzung & Unterhaltung von Gräbern

empfehlen sich
G. Weible, Gärtner.

Ein schönes, großes

Baufstücke

im Hof hat zu verpachten.
Fr. Benz We., Wetzlar.
2 ordentliche
Schlafgänger
werden angenommen bei
Dörger.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der Königin Wilhelms-Felsenquellen; sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.
Zum Gurgeln, Inhalieren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche
Emser Quellsalz mit Plombe.
Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich
Emser Pastillen mit Plombe
oder
Emser Quellsalz mit Plombe.
Vorrätig in Schorndorf in den Apotheken.

Stoewer's Greif

SIND TADellos GEBAUT.



Greif 31 a = ca. 11 Kg. Schneidigt. Halbrenner a. Markt.
Greif 36, Hochleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.
Bernh. Stoewer, a. G. Stettin, ca. 1600 Arbeiter.
Stoewer's Nähmaschinen weitverbreitet in Vorzuglichkeit der Konstruktion mit Stoewer's Greif-Fahrrädern. Jahresproduktion ca. 52 000 Nähmaschinen.
Vertreteter gesucht!
Ein christlich geimtes, ordnungsliebendes
Mädchen, nicht unter 16 Jahren, dem Gelegenheit gegeben wäre, auch das Waschen zu erlernen, findet bei Georgi eine gute Stelle. Näheres bei der Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

W. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erkrint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus A. 1.10, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf A. 1.15. Inserionspreis: Eine gespaltene Pettzeile oder deren Raum 10 S, Reklamezeilen 20 S, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentl. Beilage: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.

M. 48. Mittwoch den 28. März 1900. 65. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“ höflich einladen.

Wir fahren in diesem Vierteljahr fort mit der Veröffentlichung der historischen Erzählung aus Transbaal „Unter der Burenflagge“ von William de Kuyper. Der Verfasser giebt an Hand genauer Kenntnisse Transbaals in äußerst spannender, fesselnder Weise ein lebenswahres Charakterbild der Buren, er schildert in packender Form die Vaterlandsliebe und die heroischen Kämpfe derselben um ihre Freiheit, das Treiben in den Diamantfeldern und Goldminen, die Revolution der Utkanters, das englische Spionagesystem und die gesamtlichen Machenschaften der englischen Finanzpolitik, um die Buren zu unterjochen und die Reichthümer des Landes an sich zu reißen, den Bauzug Jamefon's das Treiben bei Krügersdorp und die stillen Vorbereitungen der Buren zu dem jetzt tobenden Entseidungskampfe. Die tragische Liebe eines jungen Burenführers zu einer englischen Spanin vornehmer Abstammung bildet das Leitmotiv der Erzählung. Wir bieten den Lesern mit dieser Erzählung nicht nur eine äußerst interessante und fesselnde, sondern auch lehrreiche und zeitgemäße Lektüre.

Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S, außerhalb bezahlen 1 M 35 S.

Alle Postanfragen und Postboten, sowie die Expedition und unsere Ausrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabonnenten gebeten, die Bestellung gefl. sofort erneuern zu wollen.

Allein durchs Leben.

Erzählung von S. Dehmke.
(18. Fortsetzung.)

Susi lächelte matt. „Mady“ es dir nur erst bequemer. Nimmst du dir dein Zimmer zeigen, nachher bei Tisch können wir uns ausplaudern!“
„Wie gut du aussiehst!“, sagte sie dann noch, als Meta sich erhob. „wirklich nett, und etwas eifriger scheinst du auch geworden zu sein! Der hübsche Rembrandt! Wie gut dich das Schwarz kleidet! Machst du dir die Sachen noch immer selbst? Nein, hast keine Zeit dazu — armes Ding, müßt dich so quälen! Ach dagegen thue gar nichts mehr, kann auch nichts thun, ich liege den ganzen Tag und Träume!“
„Wie mich das freut, daß ich dir gefalle“, sagte Meta herzlich, „ich habe noch ein besseres Kleid, wenn es dir Spaß macht, werde ich es gleich anziehen! Lind du?“
„Ich werde mich auch schön machen, geh nur, Ernst liebt es nicht, zu warten!“
Susi erschien auch wirklich bei Tisch zur sichtbaren Freude ihres Mannes, und sie hatte sich auch schön gemacht. Aber sie nippte nur wie ein Vögeln von den vorzüglich zubereiteten Speisen, und dies auch nur auf das liebevolle Zureden ihres Ernst, der bei aller höflichen Sorge um den Gast mit zärtlicher Aufmerksamkeit um sie bemüht war.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März. Der Reichstag beschäftigte sich heute in erster Beratung mit der Seemannsordnung und den verwandten Vorlagen. Der Staatssekretär Graf Kollmann wohnt der Verhandlung bei. Die Vorlagen fanden bei den Abgeordneten Freje (fr. Vg.) und Metlich lebhaftes Anerkennum, besonders auch wegen der sorgfältigen Vorbereitung durch Vernehmung der Schiffsbekanntungsmannschaften. Der Sozialdemokrat Wehger behauptete dagegen, daß bei diesen Vernehmungen aus den Leuten herausgeholt worden sei, was man habe hören wollen, und fand, wie gewöhnlich, daß die Vorlagen mehr dem Interesse der Arbeiter als der Seekente dienen. Nach einer längeren unangelegten Debatte wird die Vorlage an eine besondere Kommission verwiesen.

Berlin, 27. März. Der Reichstag begann die 3. Beratung des Etats. Fischbeck (fr. Vg.) befürwortet den Antrag Bargmann betr. Diäten und Reisekosten aus Reichsmitteln für die Mitglieder des Reichstags. Der Antrag sei schon zehnmal vom Reichstag angenommen worden. Die Feinerzeit für die Diätenlosigkeit maßgebenden Gründe haben sich nicht als stichhaltig erwiesen. Im Interesse der Mittelständelpolitik müsse der Antrag angenommen werden. Dafür spreche der Blick auf das schwach besetzte Haus und der Umstand, daß wichtige Gesetze wegen der Beschlußunfähigkeit des Hauses nicht zu Ende geführt werden könnten. Eingegangen ist ein Antrag Gräber und Waffermann, in der Resolution Bargmann das Wort Diäten durch das Wort „Anwesenheitsgelder“ zu ersetzen. Waffermann (n. lib.) führt aus, seine Partei trete für den Antrag Bargmann mit obigen Amendement ein. Eine Reihe Elemente mit geübiger Bildung und reicher Erfahrung seien aus pekuniären Rücksichten von dem passiven Wahlrecht ausgeschlossen. Bezüglich der Anwesenheitsgelder werde die Diäten auf die einzelnen Landtage. Diätenlosigkeit sei kein Schutz gegen den Verfallsparlamentarismus und das Parteibeaumtenthum. Gräber (Zentrum) empfiehlt die Anträge im Sinn der ordnungsmäßigen Erledigung der Gesetze des Reichstags. Singer (Soj.) meint, die Diäten seien ein notwendiges Korrelat zum allgemeinen Wahlrecht. Aus diesem Grund stimme die Partei des Rebers für den Antrag Bargmann. Gräfe (Nittl.) spricht namens seiner Partei für den Antrag und weist darauf hin, daß es den staatsbehaltenden Parteien

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. In dem Befinden des Ministerpräsidenten Dr. Brunn, d. Wittmach, der an Influenza erkrankt ist, ist eine stetige, wenn auch nur langsam fortschreitende Besserung zu verzeichnen, so daß der Patient jetzt einige Stunden des Tages außerhalb des Bettes verbringen kann. Die Genesung des Ministerpräsidenten ist durch ihren Influenza-Anfall nach immer ans Bett gepestet. — In Nr. 17 des Regierungsblattes vom 24. d. Mts. wird eine mit Genehmigung des Königs vom 12. d. Mts. ergangene Bekanntmachung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die Titel- und Rangverhältnisse der Lehrer an Gelehrten- und Real Schulen, veröffentlicht, welche im wesentlichen folgende Bestimmungen enthält: In erster Linie ist der Titel „Professor“ befristet worden; die Lehrer dieser Stufe führen künftig, wenn sie an Realschulen angestellt sind, den Titel „Reallehrer“ mit dem Rang auf der 9. Stufe der Rangordnung. Den Lehrern auf den eine akademische Bildung erfordernden Hauptstellen der unteren und mittleren Klassen der Gelehrten Schulen sodann kommt von jetzt an der Titel „Oberpraezeptor“, den Hauptlehrern an den entsprechenden Klassen der Realschulen der Titel „Oberreallehrer“ je mit dem Rang auf der 8. Stufe der Rangordnung zu. Die Hauptlehrer an den oberen Klassen sämtlicher Gelehrten- und Realschulen führen künftig den Titel „Professor“ auf der 7. Stufe der Rangordnung. — Am letzten Mittwoch starb im hiesigen Katholiken-

„Nimmst du dir dein Zimmer zeigen, nachher bei Tisch können wir uns ausplaudern!“
„Wie gut du aussiehst!“, sagte sie dann noch, als Meta sich erhob. „wirklich nett, und etwas eifriger scheinst du auch geworden zu sein! Der hübsche Rembrandt! Wie gut dich das Schwarz kleidet! Machst du dir die Sachen noch immer selbst? Nein, hast keine Zeit dazu — armes Ding, müßt dich so quälen! Ach dagegen thue gar nichts mehr, kann auch nichts thun, ich liege den ganzen Tag und Träume!“
„Wie mich das freut, daß ich dir gefalle“, sagte Meta herzlich, „ich habe noch ein besseres Kleid, wenn es dir Spaß macht, werde ich es gleich anziehen! Lind du?“
„Ich werde mich auch schön machen, geh nur, Ernst liebt es nicht, zu warten!“
Susi erschien auch wirklich bei Tisch zur sichtbaren Freude ihres Mannes, und sie hatte sich auch schön gemacht. Aber sie nippte nur wie ein Vögeln von den vorzüglich zubereiteten Speisen, und dies auch nur auf das liebevolle Zureden ihres Ernst, der bei aller höflichen Sorge um den Gast mit zärtlicher Aufmerksamkeit um sie bemüht war.

hospitäl der stellvertretende Amtsrichter Neberegger von Ludwigsburg. A. hatte sich am Samstag — er wollte beaufsichtigen einer Operation im Hospital — im Fieberdelirium aus dem Fenster des zweiten Stockwerks herabgefallen, und dabei schwere Verletzungen erlitten.

Die neue Wahlart. Bei der nächsten Landtagswahl am Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres wird das Wahllokal und der Wahlraum zur Anwendung kommen. Mehreres ist zu berichten: Auf dem Land, an welchem die Distriktswahlkommission Platz zu nehmen hat, wird ein verdecktes Geßel (Wahlurne) zum Einlegen der Umschläge aufgestellt. Ein Absdruck des Wahlgesetzes in der Fassung vom 2. Febr. 1892 und der Vollzugsverordnung zu demselben ist im Wahllokal aufzuhängen. Gestempelte Umschläge sind in jedem Wahllokal in ebenjo großer Anzahl bereit zu halten, als der betreffende Wahlbezirk Wahlberechtigter hat. Zu diesem Zweck wird den Oberämtern die erforderliche Zahl von Umschlägen durch das Ministerium zugeordnet. Der abgesonderte Tisch, an welchem der Wähler seinen Stimmzettel in den Umschlag zu stecken hat, muß so aufgestellt und eingerüstet sein, daß zwar von dem Platz der Wahlkommission oder wenigstens eines Beisitzers derselben aus die geordnete Benutzung der Absonderungsrichtungen sich überwachen läßt, daß aber der an den Tisch tretende Wähler die Entlegung des Stimmzettels in den Umschlag bewerkstelligen kann, ohne daß eine Kontrolle darüber möglich ist, was für einen Stimmzettel er in den Umschlag steckt. Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, nimmt von einer in der Nähe des Eingangs zu den Absonderungsrichtungen besonders aufzustellende Person (Amtsdienst, Polizeibeamter u. dergl.) einen gestempelten Umschlag in Empfang und begiebt sich an den abgesonderten Tisch, wo er seinen Stimmzettel in den Umschlag steckt; er tritt jedoch an den Tisch, an welchem die Distriktswahlkommission sitzt, nicht seinen Namen und gibt, wenn der Abstimmungsbezirk aus mehreren Gemeinden besteht, seinen Wohnort, in Orten, in welchen die Wählerliste nach Straßen und Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an. Hat der Protokollführer den Namen des Abstimmenden in der Wählerliste aufgefunden, so legt der Wähler selbst den Umschlag unversehlossen in die Wahlurne. Nachdem der Wohlwahrer genau um 7 Uhr erklärt hat, daß nur noch die schon im Wahllokal anwesenden Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, sind die noch zuzulassenden Wähler von den übrigen im Wahllokal anwesenden Personen in geeigneter Weise getrennt zu halten; erforderlichenfalls können die Thüren des Wahllokals auf kurze Zeit, jedoch höchstens bis zur Beendigung der Abstimmung, abgeschlossen werden.

Calu. In Teinach erstattete am Sonntag der Reichstagsabgeordnete Schrempf im Reich ein Vermerk über die Verhandlungen im Reichstag. Die Versammlung war trotz des schlechten Wetters von den Nachbarn reichlich besucht. Der Abgeordnete befaßt sich in klarer und anschaulicher Weise das Fleischbeschaugesetz, das Mängelgesetz, die Verordnungen, das Unfallversicherungs-gesetz und die Flottenverträge. Besonders der letzteren meinte der Redner, er sehe der Vorlage freundlich gegenüber, das deutsche Volk sei wohlhabend genug zur Verstärkung der Flotte, jedoch müße die Deckschiffe vor jeder weiteren Beschlußfassung geregelt werden, die neuen Laufen dürfen nur auf die tauglichsten Schützen, nicht auf die breite Masse des Volkes gelegt werden. Bei der Verlesung des Reichstagsmehrgesetz stimmte, weil er der Ansicht ist, daß der deutsche Richterstand die Verurteilung der Kampfabwehr, welche ohne unzulässig zu sein, doch das Scham- und Ehrentätigkeitsgefühl gründlich verletzen, zu einer Schädigung der wirklich edlen Kunst und Wissenschaft nicht mißbrauchen werde. Betreffs des Fleischbeschaugesetzes ist der Abgeordnete der Ansicht, daß die inländische Landwirtschaft unter keinen Umständen ungünstig gesteuert werden dürfte als die ausländische Konkurrenz. Ueber die einzelnen Punkte dieses Gesetzes wurde in der Versammlung abgestimmt, da es dem Redner daran lag, die Ansäuernisse der länd-

lichen Zuhörer kennen zu lernen. Es ergab sich vollstän-dige Uebereinstimmung der Ansichten. Mehrere Bessell wurde dem Abgeordneten für seine interessanten Aus-sführungen zuteil.
Calu. Am Sonntag nachmittag fand in der Braterei Dreiß eine sehr zahlreiche Versammlung der Eisenbahner des Bezirks statt, in der über den Beitritt zu dem neu-gegründeten Verein. Eisenbahnerverband beraten wurde. Der Vorsitzende, Zugmeister Schneider hier, gab ein eingehendes Referat über die Bestimmungen und Ziele des Verbands und über den jetzigen Stand der Sache. Es traten dann sofort 82 Beziehten dem Verband bei, weitere werden folgen, so daß im Bezirk kaum ein Eisen-bahner außerhalb des Verbandes stehen wird. Der Ver-sammlung wohnte auch Betriebsinspektor Dr. Supper bei. Als Obmann wurde Zugmeister Schneider gewählt. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Schrempf, der abends von einer Versammlung in Keinaab eintraf, hielt eine jubelnd ausgenommene Ansprache, worauf auf den Ab-geordneten ein begeistertes Hoch ausgebracht wurde.

Deutsches Reich.
Berlin. Nach einem weiteren Telegramm des Cou-vernements kammer liegen keine Umlagepunkte da-für vor, daß die Expedition des Hauptinsp. v. Wesser gefährdet sei.
Wien. Die Zahl der wegen des Streikes aus-gesetzten Bergleute beträgt, wie die amtlichen Angaben besagen, 340. Derselben verlieren alle Ansprüche an die Knappschaffskassen. Weitere Ausprägungen sollen be-vorliegen. Die Ausständigen werden durch böhmische Bergarbeiter ersetzt.
Nachdem erst kürzlich in Straßburg ein Vazar abgebrannt ist, bei welchem ein Angestellter schwerer zu Schaden kam, meldet jetzt der Bericht, daß in Straß-burg in Westpreußen die Vazarpulverfabrik von S. Zornelst u. A. Jacobsohn ein Haus der Flammen wurden.

Deutsches Reich.
Berlin. Auf dem Hoch-efenwerk Heinrichshütte bei Gattungen, der Union in Dort-mund gehörend, ereignete sich ein schweres Unglück. Der Hochofen erlitt einen Bruch und stürzte zusammen, wo-durch zwei Arbeiter getötet, zwei Personen schwer und drei leicht verletzt wurden, unter den letzteren der Chef des Werkes.
Oesterreich-Ungarn.
Wien. Die Statthalterei von Steiermark hat die Bildung eines evangelischen Kirchenbauvereins in März-zugung untersagt, die Satzungen benämigt und die Bildung des Vereins als ungesetzlich und rechtswidrig erklärt. Der Verein wird neue Statuten überreichen und zugleich eine Beschwerde an das Ministerium richten.
Frankreich.
Paris. Das Schwurgericht von Algier beendigte am Samstagabend einen Prozeß wegen Mordbetrugs, der im Mai 1899 in der Nähe von Fort-National begangen worden war und die dortige Bevölkerung in eine hoch-gradige Aufregung versetzt hatte. Am 24. Mai begab sich einige 20 Rahlern der Umgebung von Fort-National dorthin auf den Markt. Sie hatten bedeutende Geld-lammen bei sich. In einem Engpasse wurden sie plötzlich von eingeborenen Wegelagerern, etwa 12 an der Zahl, angegriffen, die aus einem nahen Gebüsch auf sie schossen. Hierbei wurden 6 von den Kaufleuten getötet. Die Wan-dern raubten ihnen das Geld, nachdem die andern Mar-schieren die Flucht ergriffen hatten. Einige Tage darauf wurden die Verbrecher von der französischen Gendarmerie ergriffen und gefangen gesetzt. Sie hatten sich gestern vor dem Schwurgericht in Algier zu verantworten. Daselbst wurde 7 Angeklagte zur Todesstrafe und 2 zu zehnjähriger Zuchthaus. Das Schwurgericht in Algier hat bei seiner jetzigen Sitzungsperiode in 3 Tagen 10 Todes-strafen ausgesprochen.

England und Transvaal.
London, 25. März. Wie Lord Roberts aus Bloemfontein meldet, wurden am 22. März zwei Ober-stein, ein Kapitän und ein Leutnant der Garde, als sie sich auf einem Reit ohne Begleitung 8 englische Meilen vom Modderder-Lager entfernt hatten, von den Buren angegriffen. Der Leutnant wurde durch Schüsse der Buren getötet, die andern wurden schwer verwundet.

Calu. Am Sonntag nachmittag fand in der Braterei Dreiß eine sehr zahlreiche Versammlung der Eisenbahner des Bezirks statt, in der über den Beitritt zu dem neu-gegründeten Verein. Eisenbahnerverband beraten wurde. Der Vorsitzende, Zugmeister Schneider hier, gab ein eingehendes Referat über die Bestimmungen und Ziele des Verbands und über den jetzigen Stand der Sache. Es traten dann sofort 82 Beziehten dem Verband bei, weitere werden folgen, so daß im Bezirk kaum ein Eisen-bahner außerhalb des Verbandes stehen wird. Der Ver-sammlung wohnte auch Betriebsinspektor Dr. Supper bei. Als Obmann wurde Zugmeister Schneider gewählt. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Schrempf, der abends von einer Versammlung in Keinaab eintraf, hielt eine jubelnd ausgenommene Ansprache, worauf auf den Ab-geordneten ein begeistertes Hoch ausgebracht wurde.

Deutsches Reich.
Berlin. Nach einem weiteren Telegramm des Cou-vernements kammer liegen keine Umlagepunkte da-für vor, daß die Expedition des Hauptinsp. v. Wesser gefährdet sei.
Wien. Die Zahl der wegen des Streikes aus-gesetzten Bergleute beträgt, wie die amtlichen Angaben besagen, 340. Derselben verlieren alle Ansprüche an die Knappschaffskassen. Weitere Ausprägungen sollen be-vorliegen. Die Ausständigen werden durch böhmische Bergarbeiter ersetzt.
Nachdem erst kürzlich in Straßburg ein Vazar abgebrannt ist, bei welchem ein Angestellter schwerer zu Schaden kam, meldet jetzt der Bericht, daß in Straß-burg in Westpreußen die Vazarpulverfabrik von S. Zornelst u. A. Jacobsohn ein Haus der Flammen wurden.

Deutsches Reich.
Berlin. Auf dem Hoch-efenwerk Heinrichshütte bei Gattungen, der Union in Dort-mund gehörend, ereignete sich ein schweres Unglück. Der Hochofen erlitt einen Bruch und stürzte zusammen, wo-durch zwei Arbeiter getötet, zwei Personen schwer und drei leicht verletzt wurden, unter den letzteren der Chef des Werkes.

Oesterreich-Ungarn.
Wien. Die Statthalterei von Steiermark hat die Bildung eines evangelischen Kirchenbauvereins in März-zugung untersagt, die Satzungen benämigt und die Bildung des Vereins als ungesetzlich und rechtswidrig erklärt. Der Verein wird neue Statuten überreichen und zugleich eine Beschwerde an das Ministerium richten.
Frankreich.
Paris. Das Schwurgericht von Algier beendigte am Samstagabend einen Prozeß wegen Mordbetrugs, der im Mai 1899 in der Nähe von Fort-National begangen worden war und die dortige Bevölkerung in eine hoch-gradige Aufregung versetzt hatte. Am 24. Mai begab sich einige 20 Rahlern der Umgebung von Fort-National dorthin auf den Markt. Sie hatten bedeutende Geld-lammen bei sich. In einem Engpasse wurden sie plötzlich von eingeborenen Wegelagerern, etwa 12 an der Zahl, angegriffen, die aus einem nahen Gebüsch auf sie schossen. Hierbei wurden 6 von den Kaufleuten getötet. Die Wan-dern raubten ihnen das Geld, nachdem die andern Mar-schieren die Flucht ergriffen hatten. Einige Tage darauf wurden die Verbrecher von der französischen Gendarmerie ergriffen und gefangen gesetzt. Sie hatten sich gestern vor dem Schwurgericht in Algier zu verantworten. Daselbst wurde 7 Angeklagte zur Todesstrafe und 2 zu zehnjähriger Zuchthaus. Das Schwurgericht in Algier hat bei seiner jetzigen Sitzungsperiode in 3 Tagen 10 Todes-strafen ausgesprochen.

England und Transvaal.
London, 25. März. Wie Lord Roberts aus Bloemfontein meldet, wurden am 22. März zwei Ober-stein, ein Kapitän und ein Leutnant der Garde, als sie sich auf einem Reit ohne Begleitung 8 englische Meilen vom Modderder-Lager entfernt hatten, von den Buren angegriffen. Der Leutnant wurde durch Schüsse der Buren getötet, die andern wurden schwer verwundet.

Calu. Am Sonntag nachmittag fand in der Braterei Dreiß eine sehr zahlreiche Versammlung der Eisenbahner des Bezirks statt, in der über den Beitritt zu dem neu-gegründeten Verein. Eisenbahnerverband beraten wurde. Der Vorsitzende, Zugmeister Schneider hier, gab ein eingehendes Referat über die Bestimmungen und Ziele des Verbands und über den jetzigen Stand der Sache. Es traten dann sofort 82 Beziehten dem Verband bei, weitere werden folgen, so daß im Bezirk kaum ein Eisen-bahner außerhalb des Verbandes stehen wird. Der Ver-sammlung wohnte auch Betriebsinspektor Dr. Supper bei. Als Obmann wurde Zugmeister Schneider gewählt. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Schrempf, der abends von einer Versammlung in Keinaab eintraf, hielt eine jubelnd ausgenommene Ansprache, worauf auf den Ab-geordneten ein begeistertes Hoch ausgebracht wurde.

Einer der verwundeten Offiziere wintte mit dem Taschen-luch, worauf die Buren zur Hilffleistung herankamen und die verwundeten in eine Feme schafften.
London, 27. März. Ein amtliches Telegramm aus Kapstadt meldet 52 Todesfälle in den Bazarren, meist infolge von Typhus. Die Buren patrouillieren längs der Modder auf der ganzen Linie von Ladysburg bis beinahe Kimberley. Es wird halbsoffiziell mitgeteilt, daß Roberts seinen Marsch nach Norden erst antreten wird, wenn seine Verbindungen mit den Säfen am Meer absolut gesichert sind. Darüber könne noch ein Monat verstreichen. Dibwier scheint nach Kroomstakt entkommen zu sein.

London, 27. März. „Daily News“ berichtet aus Adenfontein vom 25. März: General French ist mit seiner Kavallerie zurückgezogen, ohne mit dem Feind zusammenzutreffen. Eine Anzahl Buren, in den von French durchhogenen Gebieten legte die Waffen nieder.

London, 27. März. „Daily Mail“ meldet aus Ladysburg vom 25. März: Heute ging die Meldung ein, daß die Buren sich am Van Keenenspaß stark verschanzten und mit schweren Geschützen auf bestimmte Entfernungen einschickten.

London, 27. März. „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 26. März: Heute geht von Kimberley eine Expedition ab. Ihr Hauptziel ist der von den Buren besetzte Ort Griquatown.

Fortschritt regiert die Welt — dieser Grundsatz ist so bekannt geworden, wie in den letzten Jahrzehnten. Wissenschaft und Praxis, Hand in Hand gehend, haben uns eine Erzeugnisse nach der andern gebracht. Besonders in allen Zweigen der Industrie ist dies zu merken. Nicht an letzter Stelle steht da die Nahrungsindustrie und da wiederum hat offenbar vor allem die deutsche Maggi-Gesellschaft die vortreffliche Maxime auf ihre Fahne geschrieben. Kaum hat sich das allbekannte, nach seinem Erfinder benannte „Maggi“ zum Würzen von Suppen u. f. w. die Herzen der Hausfrauenwelt erobert, so werden wir mit einer Anzahl neuer Pro-dukte überhäuft, welche sowohl ihrer vorzüglichen Quali-tät, als auch des billigen Preises und der praktischen Verwendbarkeit wegen dazu berufen sind, Volksnahrungsmittel im eigentlichen Sinn des Wortes zu werden. Für

nur 5 Pfennige erhält man mit Maggi's Frühstücks-Suppen ein ausgezeichnetes Kaffee-Frühstück von hohem Nährwert. Eine Reihe verschiedener Sorten, wie Anis, Molle, Spezial, sorgt für angenehmste Abwechslung. Für 10 Pfennige werden zwei Portionen vorzüglicher Suppe gegeben mit Maggi's Gemüse- und Kraft-Suppen. In wenigen Minuten lassen sich aus einem Würfel, ohne jeden weiteren Zusatz, und mit Wasser zwei Teller bester Suppe herstellen. Eine reiche Auswahl der beliebtesten Sorten, wie Erbsen, Reis, Tapioca-Zuliene, Gemüse, Sago, Kraftmehl-Suppen u. trägt jedem Geschmack Rechnung. Für 12 Pfennige bekommt man zwei Teller Fleischbrühe (fest) und für 16 Pfennige zwei Teller Kraftbrühe (entfettet, extra stark) mit Maggi's Bouillon-Kapseln, wovon jede zwei Portionen des feinsten Fleisch-auszuges in konzentrierter Form mit dem nötigen Gemüse und Kochsalz enthält. Auch hier genügt einfacher Zusatz von siedendem Wasser. Man kann der Maggi-Gesellschaft zu der glücklichen Zusammenstellung ihrer Produkte, die sich sämtlich in einer hübschen Verpackung präsentieren, nur aufrichtig Glück wünschen.

Schorndorf. Anlässlich der in den nächsten Tagen erfolgenden Abreise des nach Sigmaringen verkehrenden Herrn Stationskassiers Guthmacher fand am Montag abend im Wohnzimmer des Gasthauses zum Löwen hier eine kleine Abschiedsfeier in engem Kreise der Freunde und Kollegen des Scheidenden statt, die einen sehr ge-lungenen Verlauf nahm. Zu Ehren des hier allgemein beliebten und geschätzten Beamten ergriff Herr Buchbindermeister K o h l e r das Wort, um in einer in bekannt jovialer Weise gehaltenen Rede die trefflichen und vorzüg-lichen Eigenschaften des Scheidenden hervorzuheben. Trauer und Freude zugleich bewegte ihn, Trauer über den Verlust eines so loyalen, braven Beamten, der gegen jedermann in jeder Beziehung gefällig gewesen sei, obwohl dienstlich als außerordentlich und schön mit dem Wunsch, daß derselbe samt seiner Familie auch beiweilen der Schorndorfer gefanden möge. Herr Bahnhofsvor-walter S h i e f zollte der Pflichterfüllung des seit 6 Jahren die Stationskassierstelle in Schorndorf bekleidenden Herrn Guthmacher aufrichtigen Beifall. Nie habe etwas das gegenseitige Einvernehmen gestört. Er möge nur wün-schen, daß es dem nun von Schorndorf Scheidenden auch in seinem neuen Wirkungskreis so gut gefallen möge wie hier. Zum Schluss sprach Herr K u t h m a c h e r allen Ersehienenen seinen innigsten Dank aus; er folgte der Bitte der ersehienenen Freunde, daß er sich nicht um den von Schorndorf fortzuge, aber er in diesen sechs Jahren liebgewonnen habe, daß aber die Pflicht seiner Familie gegenüber einen solchen Schritt verlange. Er werde den Schorndorfern immer ein treues Andenken bewahren. Sehr viel zum Gelingen der Feier trugen die schönen Klavierstücke des Herrn M o h r bei, dem für seine treffliche Leistung aufrichtiger Beifall zu teil wurde.
Auf der 7. deutschen National-Geflügelausstellung in Frankfurt a. M. haben sich würtembergische Tauben-züchter hervorragend beteiligt. Nach der ersten Liste der Preisverteilung erhielten u. a. Fr. K u r z und Chr. N a t t e l in Schorndorf lobende Anerkennung.
— Auf der 7. deutschen National-Geflügelausstellung in Frankfurt a. M. haben sich würtembergische Tauben-züchter hervorragend beteiligt. Nach der ersten Liste der Preisverteilung erhielten u. a. Fr. K u r z und Chr. N a t t e l in Schorndorf lobende Anerkennung.

Ihren struppigen Bart, der nicht recht nach-sen will, müssen Sie mit Kuhu's Drisu mit dem Kämme befeuchten und Sie werden von dem Restat entlastet sein. Der kleine Bart wird da durch größer und erhält jede gewünschte Länge, die er dauernd beibehält. Neu, das Original-Drisu ist fett, man bitte sich vor Nachahmungen. Fabrikant: Fr. Kuhu, Kronenpark, Müns-berg, auch in allen Feinsten Geschäften zu haben. Hier bei:
H. Müller, Feinseur, unt. Marktplatz.

Gelesen:
Neberegger, Wilhelm, stellv. Amtsrichter, 32 J., Stuttgart. — Luß, Christian, Deonon, Boppenweiler bei Ludwigsburg. — Söhler, Ottilie, geb. Biskopf, 77 J., Ludwigsburg. — Laible, Mathias, 61 J., Weilberstadt. — Schab, Julius, Oberamtspfleger a. D., 76 J., Tuttlingen. — Jugenbuhl, Hoffmannfabrikant, 63 J., Stuttgart. — Kober, Julie, Stuttgart. — Wittenmann, Mathilde, Fein., Cannstatt. — Hoffmann, Jakob, früherer Gesundheitsverwalter, 86 J., Wimmenden. — Galtner, Sophie, geb. Schmid, Stadtpfarvers W., 65 J., Stuttgart. — Denison, Louis, Privatier, 61 J., Stuttgart.
Redigiert, gedruckt und verlegt von Ammanuel Kuster, C. M. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Bekanntmachungen.
Schorndorf. Anlässlich der in den nächsten Tagen erfolgenden Abreise des nach Sigmaringen verkehrenden Herrn Stationskassiers Guthmacher fand am Montag abend im Wohnzimmer des Gasthauses zum Löwen hier eine kleine Abschiedsfeier in engem Kreise der Freunde und Kollegen des Scheidenden statt, die einen sehr ge-lungenen Verlauf nahm. Zu Ehren des hier allgemein beliebten und geschätzten Beamten ergriff Herr Buchbindermeister K o h l e r das Wort, um in einer in bekannt jovialer Weise gehaltenen Rede die trefflichen und vorzüg-lichen Eigenschaften des Scheidenden hervorzuheben. Trauer und Freude zugleich bewegte ihn, Trauer über den Verlust eines so loyalen, braven Beamten, der gegen jedermann in jeder Beziehung gefällig gewesen sei, obwohl dienstlich als außerordentlich und schön mit dem Wunsch, daß derselbe samt seiner Familie auch beiweilen der Schorndorfer gefanden möge. Herr Bahnhofsvor-walter S h i e f zollte der Pflichterfüllung des seit 6 Jahren die Stationskassierstelle in Schorndorf bekleidenden Herrn Guthmacher aufrichtigen Beifall. Nie habe etwas das gegenseitige Einvernehmen gestört. Er möge nur wün-schen, daß es dem nun von Schorndorf Scheidenden auch in seinem neuen Wirkungskreis so gut gefallen möge wie hier. Zum Schluss sprach Herr K u t h m a c h e r allen Ersehienenen seinen innigsten Dank aus; er folgte der Bitte der ersehienenen Freunde, daß er sich nicht um den von Schorndorf fortzuge, aber er in diesen sechs Jahren liebgewonnen habe, daß aber die Pflicht seiner Familie gegenüber einen solchen Schritt verlange. Er werde den Schorndorfern immer ein treues Andenken bewahren. Sehr viel zum Gelingen der Feier trugen die schönen Klavierstücke des Herrn M o h r bei, dem für seine treffliche Leistung aufrichtiger Beifall zu teil wurde.
Auf der 7. deutschen National-Geflügelausstellung in Frankfurt a. M. haben sich würtembergische Tauben-züchter hervorragend beteiligt. Nach der ersten Liste der Preisverteilung erhielten u. a. Fr. K u r z und Chr. N a t t e l in Schorndorf lobende Anerkennung.
— Auf der 7. deutschen National-Geflügelausstellung in Frankfurt a. M. haben sich würtembergische Tauben-züchter hervorragend beteiligt. Nach der ersten Liste der Preisverteilung erhielten u. a. Fr. K u r z und Chr. N a t t e l in Schorndorf lobende Anerkennung.

Veröffentlichung.
In der Bekanntmachung betr. die Aufforderung an die Hundebesitzer zur Besteuerung
Schorndorf, den 24. März 1900.
A. Oberamt: Böhner.
A. Kameralm.: Müller.
A. Amtsgericht Schorndorf.
Ein Roman von der Offizierin Schubin
erhält im nächsten Quartal in den Berliner Neuesten Nachrichten! Für 5 Mark erhalten Sie den Roman dieser so überaus beliebten Schriftstellerin und außerdem die Gratisbeilage: Deutscher Hausfreund (wochenlich), 16 Druckseiten, reich illustriert. Die Mode und die Hausfrau, praktisch und vielseitig, mit Schnitt-musterbogen (monatlich), Land- und Hauswirtschaft (10 Bände), Zeitschriftenverlag.
Abonnements zum Preise von Mk. 5.00 pro Quartal bei allen Postanstalten und Landbriefträgern. Probe-Nummern mit sämtlichen Beilagen kostenfrei von der Expedition Berlin SW., Königgrüher Straße 42.

Waldbau lieb sich nur durch allerhöchste Krankheitsfälle von dem Reife seiner Frau fortziehen.
So verging Woche um Woche. Meta hatte eine Ver-längerung ihres Urlaubes erbeten und erhalten. Die junge Frau lag auf ihrem Krankenstuhl am offenen Fenster, ließ sich von der Schwester besorgen und machte mit ihrem Ernst schon wieder die schönsten Pläne für die Sommerreise.
Sie war hoffnungsvoll, heiter und gesprächig, wie in ihren besten Tagen, nur klagte sie über große Müdig-keit. Müde mußte sie allerdings sein, denn sobald sie sich mit Meta allein in Ruhe setzte, lag sie still und teilnahmslos, leise hüstelnd in ihren Kissen. Sobald ihr Gatte kam, richtete sie sich auf, sprach und scherzte mit ihm, ihre Augen glänzten, die Wangen röteten sich, sie war jung und schön wie eine Braut, um dann, sobald er den Rücken wandte, todesmatt zusammen zu sinken.
So lag sie Tag um Tag, bis das Ende kam.
Doktor Waldbau sah bei ihr, und sie spielte mit den Blumen, die er ihr gebracht.
„Nimm mich in deinen Arm, Ernst“, rief sie plötzlich, „mir wird so angst!“
Keuchend rührte sie an seiner Brust — kalter Schweiß bedeckte ihre Stirn.
„Nimm richte sie sich mit jäher Gast auf. „Wirst du sterben?“ rief sie ganz laut. Und ehe er es noch verneinen konnte, da war es ihre schon klar.

„Ja, ich sterbe, ich weiß es, Ernst — ich habe es schon lange gemerkt... aber ich möchte es nicht glauben.“
„Mein Ernst, sage mir noch einmal, daß du mich lieb gehabt... nicht weinen... wo ist Meta... Gott mache dich glücklich!“
„Sie sah ihn mit einem letzten erschütternden Blick an, dann legte sie ihren Kopf an seine Brust wie zum Schlaf und so entschlummerte sie.“
Als Meta, die mit lauten Schluchzen an der Leiche ihres Lieblichen zusammengebrochen war, ihre Blinde erhob, um sich nach dem unglücklichen Gatten umzuschauen, erschraf sie bis in das Innerste ihres Herzens hinein vor dem bodenlosen Abgrund von Qual und zorniger Verzweiflung, der ihr aus den sonst so milden braunen Augen entgegenstarrte.
„Weinen Sie, Ernst, um Gotteswillen, weinen Sie!“ flehte sie.
Er wies mit der Hand auf die schöne Lote, und obwohl er kein Wort sagte, verstand sie ihn. Sie kniete neben der Leiche nieder und sagte wie in Todesangst: „Nehme Sie, Ernst, heute, daß der Herr ihm Thänen schenkt!“ (Fortsetzung folgt.)
Weit über 300 000 Auflagen sind erscheinend, fiedern die Nr. 7 des illustrierten Welt-Wochenblatts „Große W o d e n e i l l“ mit bunter Fachzeigkarte, Verlag Sohn

Henry Schwerin, Berlin. Schon diese kolossale Ziffer besagt wohl mehr als jede Anpreisung, was dieses einzig dastehende Blatt trotz seiner enormen Billigkeit an Bor-nehmtheit, Reichhaltigkeit und Eleganz leistet. Bietet es doch jetzt seinen Lesern ohne jede Preiserschöpfung mehrere neue Monatsbeilagen, darunter eine vorzügliche illustrierte Rubrik: „Neuestes aus Paris“ und eine neue Hand-arbeiten-Beilage. Außer dieser geradezu großartigen Bereicherung führt das Blatt nach wie vor die elegantesten, reich mit einfachen Wörtern bot, die jede Haus-frau mit Hilfe des jeder Nummer beiliegenden muster-gültigen Schnittmusterbogen sich selbst billig herstellen kann. Man betrachte nur einmal die wunderbaren Kom-positionen von Frühjahrstolletten und -Hüten wie auch von ammutigen Kinderkostümen in der neuesten Nummer! Hierzu kommt noch das illustrierte Unterhaltungsblatt, das farbenprächtige Colorit, die exquisiten Händel- und Strichvorlagen, sowie die Monogramme-Beilage, und man kann sich einen ungefähren Begriff von der Reichhaltig-keit dieses großartig angelegten Wochenblattes machen. „Große W o d e n e i l l“ mit bunter Fachzeigkarte — man achte ganz genau auf den Titel — ist für nur 1 Mark vierteljährlich zu beziehen von allen Buchhand-lungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei allen Buchhandlungen und dem Verlag Sohn Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Revier Hohengehren.
Neifig-Verkauf.
Am Montag den 2. April, nachm. 1 Uhr im Kirch in Hohengehren aus dem Staatswald ab. Schloß-wald, inn. Raab, Greut, Gaubler, Guewe, Grenzanz, 48 Lose Laubholzreife auf Bauben, 600 gebundene Buch. Wellen, 550 gebundene gemischte Wellen.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr auf der Kaiserstraße an Linie Verlehen-Baubertal, 12 Uhr an der Grenzante und auf dem Schloßesberg.
Revier Hohengehren.
Stamm- & Beugholz-Verkauf.
Mittwoch, 4. April, mittags 1 Uhr bei Frdr. G ü n n e n w e i n in Winterbach aus Behelrain: 7 Wagnerweiden mit 2 Fm., 5 Eichen 18—22 cm Part mit 1,4 Fm., aus Karls-wies, Lehmwald, Gänswalden, Wegelrain: 1 Km. 64 Buch, Schr., 51 dtw. Krügel, 301 Laubholz, 5 Birkenbinder-Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 1/12 Uhr an der Gänswalden-Anbruch.
Schuld- und Bürgschafts- etc. etc. p. m. durch
patente AB Drauz Staats-Exp. d. s. W. a. n. g. STUTTGART
Eine Kuh
m. m. dem 2. Kalb
trächtig. Geht, verkauft
Jakob Gerhardt.

Wohnhausverkauf.
Johann Gottlieb Stähler, Schmieds W. dahier bringt am nächsten Montag den 2. April d. J. nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus ihr Auktions-Wohnhaus Nr. 277 in der Kom- munitätsstraße zum zweiten und letztmalig im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen.
Schorndorf, 26. März 1900.
F. J. H. S. Schreiberei.
Fritz.

Holzverkauf.
Nächsten Freitag den 30. d. M., nachm. 1 Uhr auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindegelände:
Fichtenlangholz: 3 St. II. Ct. mit 4,26 Rm., 1 St. III. Ct. mit 12,18 Rm., 21 St. IV. Ct. mit 8,08 Rm., 21 St. V. Ct. mit 1,81 Rm.
Buchenlangholz: 2 St. III. Ct. mit 1,69 Rm., 5 St. IV. Ct. mit 2,08 Rm., Fichtenlangholz 1 St. II. Ct. mit 1,15 Rm., Waptholer 1 St. mit 0,99 Rm., 10 St. Bauhölzer, 4 Nm. Buch u. 8 Nm. tann. Brennholz, 250 Stadtreisweilen auf Heusen und 5 Wap. Stockholz.
Den 27. März 1900.
Schultheißenamt: B. H. Sch. B. C.

Gewerbliche Fortbildungsschule.
Das Wintersemester wird am Freitag den 30. d. M., abends 8 Uhr, im Zeichenlokal durch die gewöhnliche Prämienverteilung geschlossen. Hierzu werden die Eltern und Schwestern der Schüler, sowie alle Freunde der Schule geziemend eingeladen.
Der Vorstand des Gewerkschaftsrats: C. Hahn. Der Schulvorstand: W. Jeter.

Die Ortsvereinigung Schorndorf
hat sofort
800—1000 Mark
auszuleihen.

M. Schumacher, Maler, Winterbach
empfehlte sich in Dekoration- und Firnenmalerei, Vergoldung, Öl-, Leim- und Altkalk-Anstrich, Holz- und Marmor-Malerei, Lackiererei etc. sowie allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung schnellster und reellster Bedienung bei billigster Berechnung.

In zweiter neubearbeiteter Auflage erschien soeben:
MEYERS HAND-ATLAS.
Mit 118 Kartenblättern, 9 Textbeilagen und Register aller auf den Karten und Plänen vorkommenden Namen.
In Halbleder geb. 13 Mk. 50 Pf. oder in 98 Lieferungen zu je 30 Pf.
Die erste Lieferung zur Ansicht. Freispiele gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Zur Frühjahrsdüngung
empfehlte für Getreide, Rüben, Kartoffeln, Wiesen, Alee und Obstbäume
Angsbg. Guano-Superphosphate, Chilisalpeter, Thomasmehl & Kainit,
unter Gehaltsgarantie in jedem Quantum.
Carl Fr. Maier a. Chor.
Militär-Invaliden-Quittungen, Formular I.
Quittungen über Beihilfe
sind wieder vorräthig in der
C. W. Weyer'schen Buchdruckerei.

Frühkartoffel
in verschiedenen Sorten empfiehlt
Carl Fr. Maier a. Chor.
Hohen und dreifährigen
Aleesamen
feibereim empfiehlt
B. Birtel, neue Straße.
Ein Logis
hat auf 1. Juli zu vermieten.
Graut Punkt.
Guten Brantwein
verkauft
Diiger.
Prinzess- Zwiebackmehl



Das von mir auf das sorgfältig bereite Zwiebackmehl ist das gefundeste und nützlichste Nahrungsmittel für kleine Kinder, das für keine Nahrung aus dem Hause von der Art, ebenso leicht es bei Durchfall, bis mit Wasser getocht, vorzüglich dienlich. Preis per 1/2 Pf. Paket 55 A.
Carl Schäfer am Marktplatz
Steinenberg.
Nächsten **Donnerstag** frischer weißer und schwarzer
Ball
und rote Ware
bei
Ein feines, jüngeres Mädchen
für Haus u. etwas Feinarbeit gesucht. Näheres durch
Fr. Schultheiß, Sigel,
Oberamtsparkasse.

Großartige Erfindung.
D. R. G. M. V. erogen gaslichterzeugungsgeschäft ist günstig zu verkaufen. Einfachste Konstruktion. Ein jeder sein eigenes Gas im Hause. Vorzügliche, Gesichtslos, billig, dabei ein blendendes weißes Licht. Interessenten wollen sich gef. an
E. Köhler, Chemnitz i. S.,
Vogelstr. 43 wenden.

Ein Haus
hat zu verkaufen
Jacob Rothardt,
Unterbach.

Verlangen Sie gratis u. franco mein
**Altes Hauptkatal. über
Paßräder**
u. Fahrmaschinen. In Sie wird sich überzeugen, dass ich, b. bester Qualität, unt. 1/2 Jahr Garanz., am billigsten, bin. — Wiederverkauf aus
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Dreissen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Hausverkauf.
Unterzeichnet verkauft sein Wohnhaus, bestehend in 3 Zimmern, Schauer, Stall und Keller. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.
Gottlob Sutt,
Schuhmacher.
Unterbachheim.
Ein ordentliches
Mädchen
im Alter von 17—20 Jahren findet gute Stelle bis Georgi für Haushalt.
Näheres bei **Karl Neef u. Wagnhof.**
Gartensämerrien
von Schmid in Ersturt empfiehlt
Carl Schäfer, Marktplatz.

Photographie!
Aus Anlaß der Confirmation
bringe mein Atelier in empfehlende Erinnerung.
Photogr. Wahl.
Schorndorf.
Ich wohne nunmehr
Schlichterstraße 559, 1 Tr.
Vollstr.-Beamter Döller.
Für die Confirmation und sonstigen festlichen Gelegenheiten empfiehlt seine große Auswahl von
Tisch- & Speisekarten
zu billigen Preisen bestens
Paul Köslor.

Konsumverein Schorndorf.
Der Einzug der Gegenmarken findet nächsten Sonntag den 1. April, von 2—5 Uhr im Konsumkaufe statt.
NB. Marken unter 1 Mark werden nicht angenommen.

Trauer-Anzeige.
Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter
Friederike Eisenbraun geb. Schmann
nach langem Leiden im Alter von 76 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag mittag 1 Uhr.
Schorndorf, 27. März 1900.

Dankagung
für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Karl Kraiss
sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen ungesessenen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Elektrizitätswerk Schorndorf
sieht sich veranlaßt, bekannt zu geben, daß die **Ein- und Ausschaltung der Straßenbeleuchtung** durch die **Schulmannschaft vom Rathaus** aus bewerkstelligt wird. Die Straßenlampen betreffende Wünsche, Gesuche und dergl. bitten wir nicht auf unserm Bureau, sondern bei der städtischen Verwaltung einreichen zu wollen.
Direktion des Schorndorfer Elektrizitätswerks:
Brand.

Ueberraschenden Erfolg
erzielt man bei Aufzucht von
Kälbern & Schweinen
mit
Weberlunger Kälbermehl.
Rein Durchfall.
Geiges & Schaaf, Fabrik für in Weberlingen a. S.
Niederlage bei **Jacob Köhler, Schorndorf.**

D. G. Kössle.
Jeden Tag frische
Süß-Sahmbutter
aus der Molkerei Oberbeuten
Carl Schäfer, Conditor.
In meinem neu eingerichteten Gärtchen in der neuen Straße habe 2 schöne
Wohnungen
mit je 3 ineinandergehenden Zimmern bis 1. Juli oder schon früher zu vermieten.
Carl Maurer, Goldarbeiter.
Mein neu erbautes Wohnhaus an der Öppinger-Steige ist auf 1. Juli d. J. ganz oder theilweise
zu vermieten.
Die Wohnungen enthalten 3 bzw. 5 Zimmer, Veranda und allen Zubehör.
Chr. Wroß, Siebmacher.
Ein schönes, gut möblirtes
Zimmer
hat vom 1. Mai an zu vermieten.
Fant Köster.

Richtung unfehlbar
am 28. April d. J. der besten
Stutgarter
Pferdemarkt-Galerie
Börsenstraße 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Schorndorf.
Einen ordentlichen
Jungen
von guter Familie nimmt in die Lehre
Aug. Gerlach, Sattler.
Weiler.
15 Jentner
Heu- & Dehund
hat zu verkaufen
Andreas Rauber.

Zur Saat
breiten und hohen
Aleesamen
heidefrei empfiehlt
F. Gänßen.

Melino-Orangen, Blutorangen,
v. St. 5, 6, 8, 10 und 12 A.
empfehlte
Carl Schäfer am Markt.
Geo Jöres Futterwärg
für Schweine.
Bestelle: Große Futterwärg, Porzellan, schnelles Fettwerden, und rasches Gewichtszunehmen.
Preis pro 50 Kilo 2 A. Zu haben bei Apotheker **Palau u. Schner.**

**Feuer-
PUMPEN**
für Haus u. gewerbliche Zwecke.
Kess. Ritter & Schwallier
Schorndorf a. M. Wilsdorfer-Str. 50. Tel. 100.

Eine günstige
Wohnung
mit 2 Zimmern und Zubehör hat per 1. April d. J. an eine ruhige Familie zu vermieten.
F. Gänßen b. w. Lamm.
Wohnung gesucht.
Kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör bis 15. April oder 1. Mai.
Offerten unter Preisangabe an die Erp. b. d. St. B. B.
Niederlage bei
Weyer'sche Buchdruckerei
Druckerei d. Bl.

Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

erschint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Abonnementspreis: In Schorndorf vierteljährlich frei ins Haus 1.15, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1.15. Zusertionspreis: Eine gespaltene Pettizeile oder deren Raum 10 A, Restameizen 20 A, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Wöchentlich: Schorndorfer Unterhaltungsblatt.
Nr. 49. Freitag den 30. März 1900. **65. Jahrgang.**

Um die Fertigstellung des Blattes rechtzeitig bewerkstelligen zu können, bitten wir, uns die
Anzeigen
für die morgige Nummer möglichst schon heute nachmittags und abend zukommen zu lassen.

Abonnements-Einladung.
Mit dem 1. April 1900 beginnt ein neues Quartal, wobei wir zur Erneuerung des Abonnements und zu Neubestellungen auf den wöchentlich viermal erscheinenden

Schorndorfer Anzeiger
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit der Wöchentl. Beilage „Schorndorfer Unterhaltungsblatt“ höflich einladen.
Der „Schorndorfer Anzeiger“ kostet vierteljährlich in Schorndorf ins Haus gebracht 1 M 10 A, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 A, außerhalb desselben 1 M 35 A.
Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Expedition und unsere Austrägerinnen nehmen Bestellungen entgegen. Um eine Unterbrechung in der Lieferung der Zeitung zu vermeiden, werden unsere Postabonnenten gebeten, die Bestellung gest. sofort erneuern zu wollen.

General Joubert †.
Das Neuter'sche Bureau meldet aus Lourenco Marques vom 28. März: General Joubert starb gestern abend um halb 12 Uhr infolge eines Magenleidens. Victoria ist von tiefster Trauer erfüllt um den Verlust des wahren Patrioten, des tapferen Generals und Cheyrenannes.
Die Nachricht kommt, trotzdem daß früher von einer Erkrankung des Generals die Rede war, völlig überraschend, tritt aber so bestimmt auf, daß ein Zweifel an ihrer Richtigkeit nicht erlaubt ist. Mit Schmerz wird sie überall aufgenommen werden, wo man hoffend und mitempfindend das Schicksal des kleinen Heldenvolkes verfolgt und den ihm geltenden niederträchtigen Raub-

jug, diesen planmäßigen Völkermord verurteilt. In der ganzen gestellten Welt wird der Eindruck derselbe sein: daß nach der Katastrophe von Cronjes tapferer Schar kein größeres Unglück über die Buren kommen konnte, als der Verlust des Heerführers, der bisher den Kampf mit einer handvoll Leute gegen das mächtigste Weltreich so unerschrocken und so erfolgreich durchgeführt hat. Man war gewöhnt, ihn und Krüger zusammen zu nennen und zusammen zu denken: den klugen, in aller Einfachheit den Künsten der Diplomatie stets gewachsenen Volkführer und den unerschrockenen, wohlgeprobten Feldherrn, an dem das ganze waffenfähige Volk mit unbedingtem Vertrauen hing. Wenn auch in der letzten Zeit — vielleicht infolge der Erkrankung Jouberts, von der nicht viel verlautete — sein Einfluß auf die Oberleitung nicht mehr so sichtbar war, so hat doch keiner der anderen Kommandanten eine Autorität besessen, wie er, und das wird wohl die schlimmste Seite des unersetzlichen Verlustes sein. Sind die Buren beider Republiken entschlossen, den Kampf um ihre nationale Existenz bis zum äußersten fortzusetzen, so gilt es vor allem, sich in Einigkeit wieder um ein militärisches Haupt zu scharen und seiner Autorität sich unterzuordnen. Schiel, Albrecht, Cronje und jetzt Joubert, das sind schwere Verluste. Die Vorgesetzten sind nicht abzusehen, daß der Zusammenhalt sich lockere, daß es in Zukunft vielleicht mehr als bisher an der Einheitlichkeit des Kriegsplans fehle. Dann würde es dem Häuptlein Buren, das jetzt nur mehr auf 30 000 Krieger geschätzt wird, vollends schwer werden, den sich unaufhaltsam über ihr Land wälzenden feindlichen Heeremassen nachhaltigen Widerstand zu leisten. Im übrigen zeigen gerade die neuesten Nachrichten, welche starke Hindernisse sich noch den Engländern entgegenstellen, bevor es ihnen gelingt, die Freischheit des kleinen Heldenvolkes niederzutreten. Marschall Roberts braucht Wochen, um sein Heer zu weiterem Vorgehen fähig zu machen. Diviers Kolonne ist mit der Artillerie und dem schweren Troß glücklich dem Bereich der britischen Truppen entkommen, so daß seine Vereinigung mit dem Hauptheer bei Winburg oder Kroonstadt gesichert erscheint. Gegen Buller stehen die Buren in unermessbaren Stellungen in den Bigarres- und Drachenbergen. Im Westen aber glimmt der Aufstand unter den Kapländern weiter, und unter der jetzt beginnenden Regengüssen werden die Eindringlinge mehr zu leiden haben, als die Einheimischen. — Alles deutet darauf hin, daß dieser ruhelose aller Kriege noch lange nicht am Ende sein wird.

Allein durchs Leben.
Erzählung von F. Dehmke.
(19. Fortsetzung.)
Mit trostloser Debe gähnt das Leben uns an, wenn zwei geliebte Augen sich für immer geschlossen haben, und noch viel trostloser und dder erscheint es uns, wenn das letzte, was uns von unserem teuren Bestimmt geblieben ist, die sterbliche Hülle, hinausgetragen ist.
Auch Meta war innerlich wie bekümmert von dem Schrecklichen, Angehörten. Zwar ging sie im Hause umher und traf alle Anordnungen, die der Todesfall erforderte, und es war ihre größte Sorge, dem Schwager jede Behinderung mit den so unendlich peinlichen Vorkehrungen zur Beerdigung zu ersparen. Aber für alles andere war sie stumm. Ein Gefühl verwirrenden Nummers war über sie gekommen, als habe sie für das ganze Leben den Kampf verloren, sie verstand nichts mehr. Daß sie den Mann, in dessen Haus sie einberging, vereint geliebt, daß sie um dieser Liebe willen dies Haus gemieden, ihre Sehnsucht nach der theuren Geschiedenen unterdrückt, jahrelang — alles das wußte sie kaum mehr. Aber Geirat, ihr Beruf, Liebesglück und Enkasung — alles kam ihr vor wie Schattenspiele, wahr und wirklich blieb nur der Tod, der Schattenspiele für alles Freuen, Goffen und Streben der Menschen.

Victer Jacobus Joubert war der Abkömmling einer französischen Fugentottenfamilie, die aus religiösen Gründen ihre Heimat verlassen und sich in Südafrika angesiedelt hatte. In seiner Jugend nahm er an den verschiedenen Kriegen der Buren teil, um der englischen Herrschaft zu entgehen. Nach der definitiven Begründung des Transvaalkaates stieg er auf der Staffel des politischen Beamtenstums aufwärts und trat im Jahre 1879 gemeinsam mit Pretorius und Krüger an die Spitze der Revolution. Bei dem Kriege gegen England 1880 erhielt Oberst Joubert den Oberbefehl und nach dessen glücklicher Beendigung wurde er zum lebenslänglichen Höchstkommandierenden der Südafrikanischen Republik ernannt. Auf dem Gebiet der Organisation und der Verwaltung hat sich Joubert bleibende Verdienste erworben. Er führte die Befestigungen von Pretoria und Johannesburg aus, veranlaßte die Bewaffnung der Buren mit modernen Geschützen und Gewehren und entwarf den Plan für die Befestigung von Victoria und Johannesburg. In diesem Sinne war er als ein strenger Mann bekannt.
Nach dem unsichtig geleiteten Einmarsch des Burenheeres in Natal im Monat Oktober setzten man große Erwartungen in seine Führung, die sich indessen nicht bestätigen sollten. In der zweiten Hälfte des November wurde er von den Präsidenten Krüger und Steijn zu kräftigerer Thätigkeit aufgefordert, gab indessen plötzlich die erungenen Vorteile auf und beobachtete seitdem eine passive Haltung hinter dem Zingala. Es wurde infolge davon viel von ersten Zwistigkeiten zwischen ihm und Krüger gesprochen. Sollten tiefergehende Meinungsverschiedenheiten zwischen den höchsten Stellen bestanden haben, so sind die daraus entsprungeneren Fraktionen durch seinen Tod beseitigt. Eine grundsätzliche Aenderung der Burenführung ist indessen nicht zu erwarten. Trotz der Ausstellungen, die man seiner allzu vorrichtigen Führung machen kann, verdient er als ein Held und Führer seines Volkes anerkannt zu werden.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 28. März. Der Reichstag führte heute die dritte Lesung des Etats zu Ende und vertagte sich dann bis zum 24. April. Längere Debatten verurachteten die Frage der Kohlenausfuhrtarife und deren Aufhebung,

früher, hatte ihr einigermassen über diese erste, schreckliche Zeit weggeholfen.
Der Willmar beobachtete seine junge Mitarbeiterin mit wachsender Sorge. Metas frische Farben hatten einer krankhaften Bläße weichen müssen, ihre lebhaften Augen blickten müde, wie wclwctoren, und auf all seine freundlichen Entabnungen, sich zu schonen, hatte sie nur die eine Entgegnung: „Lassen Sie mich nur. Arbeit ist das einzige Mittel, mein großes Leid zum Schweigen zu bringen!“
Der Zufall kam dem treuen Freunde, der unablässig darauf sann, die Trauernde von ihrem großen Schmerze abzulenken zu Hilfe.
Herr Thompson hatte in London eine Konferenz mit einigen Ausländern, zu denen er in Geschäfts-Verbindung stand. Er liebte es, auf solchen Reisen einen Sekretär mitzunehmen, und der Praktikant erhielt den Auftrag, ihm aus dem Beamten-Personal die geeignete Persönlichkeit auszuwählen.
„Wenn ich Ihnen rathen darf, Herr Thompson, so empfehle ich Fräulein Frühling!“ Sie sprach jetzt ganz vorzüglich Englisch, stenographirt auch bereits etwas in dieser Sprache, ihre Fortschritte im Französischen sind bewundernswert und so.“
„Ich habe natürlich auch sofort an die junge Dame gedacht. Sie ist mir ja eigentlich auch ganz unentbehrlich, — ja doch ich weiß nicht — aber wenn Sie meinen,